

Das Inselspiel

Ziel

Identifizieren von unbewusst wirksamen Werten.
Benennen und Erfassen der eigenen Wertehierarchie.

Metainformation

Das Inselspiel ist eine Übung, um die eigenen Werte zu identifizieren und transparent zu machen. Werte sind für das Funktionieren von sozialen Systemen unabdingbar – so spielen auch unsere favorisierten Werte eine wichtige Rolle in Elterngesprächen. Deshalb ist es wichtig, die Hierarchie der eigenen Werte zu kennen, um sie bewusst zur Steuerung unseres Verhaltens zu nutzen.

Nimmt z.B. der Wert „Dynamik“ einen hohen Stellenwert in der Wertehierarchie ein, so wird die frühpädagogische Fachkraft das Elterngespräch anders führen, als wenn der Wert „Harmonie“ an dieser Position stünde. Dies bedeutet nicht, dass „Dynamik“ besser oder schlechter ist als „Harmonie“.

Werte bestimmen die Ausrichtung unserer Wahrnehmung und verleihen damit unserem Handeln und Tun einen dem Wert entsprechenden gefärbten Ausdruck. Sind wir uns unserer Werte und ihrer Auswirkungen bewusst, so können wir verstehen, weshalb uns manche Situationen so schwierig erscheinen.

Beispiel: Eine frühpädagogische Fachkraft, die „Dynamik“ als einen hohen Wert ansieht, wird sich gegen ein „zähes“ Elterngespräch sträuben und gegebenenfalls mit Ungeduld reagieren. Ohne das Wissen ihrer Wertehierarchie wird sie ihre Ungeduld nur schwer verstehen bzw. gar nicht erfassen können, was sich dann häufig in einem diffusen Unbehagen ausdrückt.

Ist einer Fachkraft klar, warum sie so reagiert, so kann sie ihren Umgang bewusst gestalten.

Durchführung

Die Referentin, der Referent moderieren das Inselspiel im Plenum.

Die Teilnehmenden werden aufgefordert, sich vorzustellen, dass sie auf eine Insel fahren.

Von dieser Insel werden sie nie wieder zurückkönnen und sie dürfen genau 16 Dinge/Aspekte/Fähigkeiten mitnehmen (z.B. Infrastruktur) – und nicht mehr.

Sobald alle Teilnehmenden „ihre“ 16 Dinge/Aspekte/Fähigkeiten auf ein Arbeitsblatt eingetragen haben, sollen sie zwischen den jeweils aufeinander folgenden Dingen/Aspekte/Fähigkeiten das Gemeinsame benennen.

Beispiel: Trägt jemand unter Punkt 1 den Aspekt „Energieversorgung“ und unter Punkt 2 „Häuser“ ein – so könnte der verbindende Wert „Sicherheit“ oder aber auch „Geborgenheit“ sein. Um entsprechend den individuellen Wert zu erfassen folgt man der Leitfrage:

„Wenn Du das eine und das andere gleichzeitig hast, was hast Du dann?“

Schließlich stehen acht zentrale Werte da, die in einem dritten Schritt in vier weitere Werte subsumiert werden.¹

Nachdem jeder seine vier zentralen Werte bestimmt hat, werden die Teilnehmenden aufgefordert, für sich zu überlegen, wie sie ihren Werten in der konkreten Gesprächsführung mit Eltern Ausdruck verleihen können (siehe Arbeitsblatt 2b)

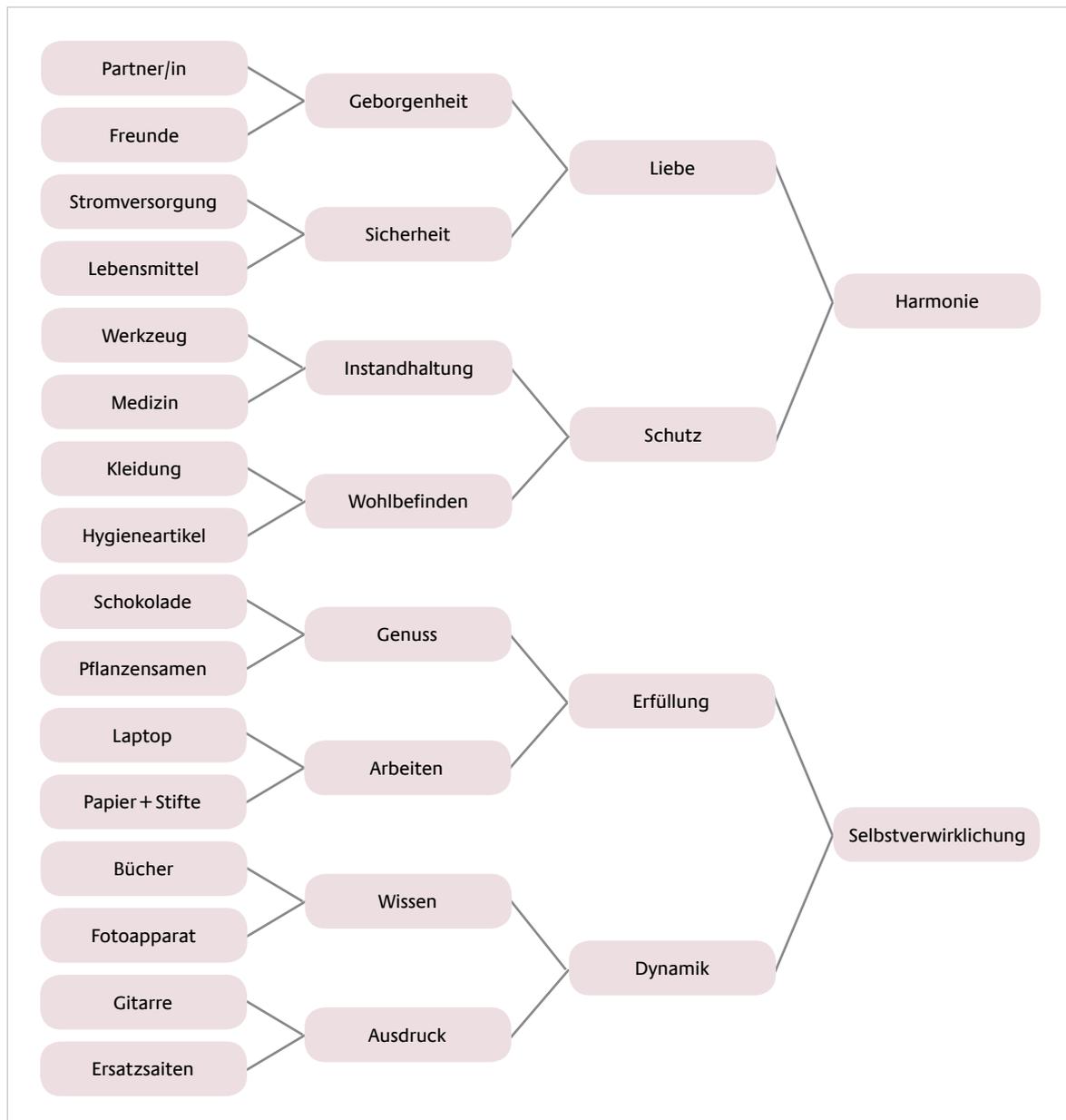
Quelle: In Anlehnung an Kluczny (2011)

¹ Ein Beispiel für eine ausgefüllte Werteliste nach dem Inselspiel finden sie auf Arbeitsblatt 2a.

Das Inselspiel (ausgefülltes Beispiel)

Aufgabe

Was nehmen Sie mit auf eine einsame Insel?



Das Inselspiel

Einzelarbeit/Zweiergruppe

Um im Leben und Beruf ausgeglichen zu sein, ist es wichtig, seinen wichtigsten Werten Bedeutung und Ausdruck zu verleihen.

Notieren Sie sich für ihr Berufs- und Privatleben mindestens drei möglichst konkrete Handlungen/Aktivitäten, die sie umsetzen werden, um ihren individuellen Werten Ausdruck zu verleihen.

Tauschen Sie sich anschließend mit Ihrer Arbeitspartnerin, Ihrem Arbeitspartner darüber aus.

Die Arbeitspartnerin, der Arbeitspartner haben die Aufgabe, aus Ihrer Perspektive konkrete Handlungen vorzuschlagen, die Sie mit den genannten Werten verbinden.

Natürlich ist es die eigene Entscheidung, ob man diese Vorschläge annehmen möchte.

Ziel des Austauschs ist eher zu erfahren, wie sich die genannten Werte bei einer anderen Person ausprägen bzw. welche Assoziationen damit bei anderen Menschen ausgelöst werden.